

## Der Rest des Horrorladens

■ **Paderborn.** Die Premiere von „Der kleine Horrorladen“ im Theater Paderborn war zwar nicht teuflisch, sondern amüsan und mitreißend. Dennoch hat sich in die Rezension von Ulla Meyer der Fehler Teufel eingeschlichen. Ein Teil fehlte, dafür wurde ein anderer doppelt gedruckt. Hier ist nun der fehlende Abschnitt, die komplette Kritik steht auch unter [www.nw.de](http://www.nw.de):

Das Ende? Im Gegensatz zum Film, der in dem schon projizierten Spießridyll endet, lebt Audrey II in der Paderborner Inszenierung weiter. Die Ableger der Killerpflanze werden auch in Zukunft dafür sorgen, dass Pflanzen wachsen, Menschen verschwinden und vielleicht niemand die Zusammenhänge erkennt. Zur Illustration schlingen sich die grünen Ableger von Audrey II bis in den Zuschauerraum.

Ein überzeugendes Ende einer Inszenierung, die zwei Stunden lang beste Unterhaltung liefert, immer wieder die Grenzen des guten (bürgerlichen) Geschmacks überschreitet und von quirliger Spielfreude getragen wird.